

Smart City Ranking der BITKOM 2024

Von Peggy Reuter-Heinrich, HeiReS

Jährlich bewertet das Smart City Ranking von BITKOM deutsche Städte, jedoch fehlt das Thema digitale Barrierefreiheit. Wir von HeiReS haben die Webseiten der 82 Städte auf Barrierefreiheit geprüft. Mit Fragen wie: Gibt es eine Erklärung zur Barrierefreiheit? Sind Videos untertitelt? Machen Sie den Test selbst!

Alle Jahre wieder veröffentlicht der Verband der Digitalwirtschaft BITKOM e.V. das Smart City Ranking der 82 deutschen Großstädte.

In einer Studie mit Vergleichsanalyse tragen 5 wesentliche Kriterien zur Platzierung der Städte bei. Die Kategorien lauten wie folgt:

Verwaltung, IT/Kommunikation, Energie und Umwelt, Mobilität, Bildung und Gesellschaft.

Die jeweiligen Kategorien sind noch mit vertiefenden Details unterlegt. So werden bei Verwaltung zum Beispiel interne Prozesse, Online-Terminvergabe, Internetauftritt Serviceportale und Bevölkerungsanliegen bewertet. Bei IT/Kommunikation geht es vorrangig um Breitbandausstattung, Open Data Anbindungen sowie Datenportale. Bei Energie, Umwelt und Mobilität wird bewertet, inwieweit diese Vorhaben vorangetrieben wurden. Gesellschaft und Bildung untersuchte Digitalisierungskonzepte für die Bildung, allgemeine Digitalkompetenz, StartUp-Hubs, CoWorking sowie Öffentlichkeitsbeteiligung.

Vergebens habe ich in den Unterlagen nach den Wörtern Inklusion oder digitale Barrierefreiheit der Smart Cities gesucht. Keine der 5 Kategorien hatte es als Stichwort. Auch auf Nachfrage beim Verband gab es keine befriedigende Antwort.

Daher haben wir uns der Thematik gewidmet und die Webseiten der 82 Städte auf ihre digitale Barrierefreiheit hin untersucht.

Zur sachlichen Untersuchung haben wir die Städte webseiten unserem Barrierefreiheits-Schnelltest unterzogen.

Dieser besteht aus den nachfolgenden zehn Fragestellungen, welche wahlweise mit Ja oder Nein zu bewerten sind. Machen Sie diesen Schnellcheck doch mal selber für Ihre Webseite.

Falls Sie zu den bewerteten Städten gehören, fragen Sie gerne per E-Mail unsere detaillierte Auswertung an. Diese wird Ihnen auf einfache Art und Weise helfen, Ihre Barrierefreiheit in den Griff zu bekommen.

1. Die Webseite hat die nötige Erklärung zu Barrierefreiheit. Diese ist detailliert und aktuell.
2. Für betroffene Menschen gibt es Texte in Leichter oder zumindest in Einfacher Sprache.
3. Blinde Menschen können sich die Webseite über einen Screen-Reader vorlesen lassen und per Tastatur bedienen.
4. Alle enthaltenen Videos und Audios verfügen über Untertitel und Textvarianten für gehörlose Menschen.
5. Die auf der Internetseite veröffentlichten PDFs sind ebenfalls barrierefrei umgesetzt - nachweislich per PAC-Standard.
6. Die Inhalte, Informationen, Vorgänge und Leistungen sind auch für Senioren verständlich und nutzbar ohne Hürden.
7. Die Informationen, Formulare und Dokumente sind in verschiedenen Sprachen verfügbar.
8. Die IT-Abteilung steht im aktiven Austausch mit den Beauftragten für Inklusion und Menschen mit Behinderungen.

9. Alle Elemente der Webseite sind gut sichtbar, lesbar und wahrnehmbar - auch für Menschen mit Einschränkungen.
10. Es wird ein entsprechendes Content-Management-System für die barrierefreie Umsetzung der Webseite genutzt.

Mussten Sie auf dieser Checkliste noch Punkte offen lassen? Dann haben Sie Handlungsbedarf. Gern stehen wir für ein persönliches Gespräch zur Verfügung. Gehen Sie mit uns aktiv den nächsten Schritt in Richtung Smart City mit Herz für alle Bürgerinnen und Bürger!

Hier finden Sie das detaillierte Ergebnis unserer Auswertung zur Umsetzung der Barrierefreiheit von den Städte-Webseiten.

Nr.	Stadt	Ergebnis	Note
1	München	50 %	3
2	Hamburg	70 %	2
3	Köln	50 %	3
4	Bochum	60 %	3
5	Dresden	60 %	3
6	Freiburg	40 %	4
7	Stuttgart	70 %	2
8	Lübeck	40 %	4
9	Nürnberg	50 %	3
10	Ulm	40 %	4
11	Aachen	40 %	4
12	Osnabrück	40 %	4
13	Karlsruhe	50 %	3
14	Regensburg	30 %	4
15	Heidelberg	40 %	4
16	Münster	40 %	4
17	Düsseldorf	40 %	4
18	Darmstadt	30 %	4
19	Trier	50 %	3
20	Essen	50 %	3

21	Kiel	50 %	3
22	Dortmund	60 %	3
23	Leipzig	40 %	4
24	Ingolstadt	60 %	3
25	Wiesbaden	30 %	4
26	Frankfurt	40 %	4
27	Potsdam	70 %	2
28	Berlin	40 %	4
29	Augsburg	50 %	3
30	Mannheim	60 %	3
31	Bonn	50 %	3
32	Paderborn	60 %	3
33	Wolfsburg	50 %	3
34	Oldenburg	60 %	3
35	Duisburg	50 %	3
36	Braunschweig	40 %	4
37	Bielefeld	60 %	3
38	Heilbronn	60 %	3
39	Wuppertal	50 %	3
40	Mönchengladbach	50 %	3
41	Hannover	60 %	3
42	Herne	30 %	4
43	Krefeld	40 %	4
44	Kaiserslautern	60 %	3
45	Mainz	60 %	3
46	Gelsenkirchen	20 %	5
47	Jena	50 %	3
48	Solingen	40 %	4
49	Saarbrücken	70 %	2
50	Ludwigshafen	40 %	4
51	Reutlingen	60 %	3
52	Würzburg	60 %	3
53	Rostock	20 %	5

Nr.	Stadt	Ergebnis	Note
54	Neuss	40 %	4
55	Koblenz	50 %	3
56	Oberhausen	30 %	4
57	Kassel	50 %	3
58	Göttingen	40 %	4
59	Erfurt	50 %	3
60	Fürth	60 %	3
61	Mülheim an der Ruhr	20 %	5
62	Bergisch Gladbach	30 %	4
63	Pforzheim	40 %	4
64	Chemnitz	30 %	4
65	Hagen	30 %	4
66	Erlangen	20 %	5
67	Recklinghausen	20 %	5
68	Siegen	40 %	4
69	Gütersloh	60 %	3
70	Halle	40 %	4
71	Bremen	50 %	3
72	Offenbach am Main	60 %	3
73	Leverkusen	60 %	3
74	Hamm	40 %	4

75	Moers	50 %	3
76	Bremerhaven	40 %	4
77	Bottrop	30 %	4
78	Magdeburg	60 %	3
79	Hildesheim	20 %	5
80	Remscheid	40 %	4
81	Hanau	40 %	4
82	Salzgitter	70 %	2

Das Fazit des Tests ist mehr als traurig. Der größte Teil der Smart Cities sind nur zwischen 30 bis 60 % barrierefrei. Damit sind Sie schwierig bzw. kaum von Menschen mit Einschränkungen nutzbar.

Das Schlusslicht bilden Städte wie Hildesheim, Mülheim, Gelsenkirchen, Erlangen und Recklinghausen mit nur 20 % Barrierefreiheit. Damit erfüllen sie die gesetzlichen Anforderungen aus dem Onlinezugangsgesetz und dem Behindertengleichstellungsgesetz im Grunde nicht.

Einen Lichtblick bilden die Städte Hamburg, Stuttgart, Salzgitter, Potsdam und Saarbrücken mit 70 % Barrierefreiheit. Dennoch ist noch Einiges zu tun, um wirklich von einer 100 % Erfüllung der Barrierefreiheit und Zugänglichkeit zu sprechen. Wir helfen gerne.